

[Free and download] Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

# Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

Von Christian Kuhnke

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

Christian Kuhnke

---

**Immaterielle Vermögensgegenstände des  
Anlagevermögens nach dem  
Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)**

Diplomarbeit



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2008-12-10 Erscheinungsdatum: 2008-12-10 File Name:  
B007GY7ADS | File size: 38.Mb

**Von Christian Kuhnke : Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Gelungener Einblick über die Rechts- und Forschungslage Von Karl Kox Die Arbeit deckt alle möglichen Probleme bei

der Bilanzierung von immis sehr gut ab, auch das Kapitel über die Forschungsergebnisse bezüglich der Bilanzierungspraxis hinsichtlich der Immateriellen VW von IFRS Anwendern hat mir einige neue Erkenntnisse gebracht. Absolut empfehlenswert!

Kurzbeschreibung Diplomarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,7, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, 195 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In einem viel zitierten Aufsatz von 1979 bezeichnete Moxter die immateriellen Vermögensgegenstände als ewige Sorgenkinder des Bilanzrechts. Zwar ermatteten zumindest im deutschen Sprachraum die Diskussionen um die immateriellen Vermögensgegenstände eine Zeit lang, heute besitzt dieses Zitat jedoch wieder eine große Aktualität. Bereits durch die im Zuge des Höhenflugs der sogenannten New Economy verstärkte wahrgenommene Lücke zwischen Bilanzwert und Kapitalmarktbeurteilung war gegen Ende des letzten Millenniums die Debatte um die Darstellung der Intangibles sowohl in Deutschland als auch international neu entfacht. Als Lösungsansätze der im Spannungsfeld zwischen Verlässlichkeit und Relevanz stehenden Problematik wurden neben einer erweiterten bilanziellen Ansatzkonzeption verschiedene Modelle zur außerbilanziellen Berichterstattung diskutiert. Die außerbilanziellen Konzepte blieben jedoch auf die freiwillige Berichterstattung beschränkt und aktuelle Studien deuten darauf hin, dass sie sich in der Praxis bis heute nicht durchsetzen konnten. Durch eine grundsätzliche Qualitätsdiskussion im Hinblick auf das Phänomen des Earnings Managements trat die Diskussion um die Behandlung der immateriellen Vermögensgegenstände zeitweise erneut in den Hintergrund. Dies wird sich ändern. Durch das im Entwurf befindliche BilMoG steht das Aktivierungsverbot immaterieller Vermögensgegenstände kurz davor, von einem Monument der deutschen Rechnungslegung zu einem historischen Denkmal zu werden. Der Gesetzgeber hat dem Druck von Teilen der Fachwelt nachgegeben und will den 248 Abs. 2 HGB in seiner bisherigen Fassung streichen. Dies zum Anlass nehmend ist das Ziel dieser Arbeit die meist abstrakt gehaltene Diskussion um das Earnings Management auf die selbst erstellten immateriellen Güter zu fokussieren. Zu diesem Zweck werden zunächst die de lege lata und de lege ferenda Regelungen des deutschen Handelsrechts vorgestellt und auf Möglichkeiten des Earnings Managements überprüft. Da um bewerten zu können verglichen werden muss, werden zudem die Regelungen der IFRS vorgestellt und ebenfalls im Hinblick auf die Möglichkeiten der Gewinnsteuerung beurteilt. Zudem werden in diesem Zusammenhang Studien vorgestellt, die die Bilanzierungspraxis von Entwicklungskosten deutscher IFRS-Anwender untersuchen.